seinem Fleiße verdankte. Er nahm es mit zur Schule, und bevor der Lehrer erschienen, zeigte er es seinen Kameraden. Von allen wurde er bewundert und gelobt, und alle beschlossen, von nun an kein Papier mehr zu kaufen, sondern es selbst zu fabriciren. August mußte weitläufig erklären, wie er es bereitet, und am Nachmittage schon, wo keine Schule war, hörte man in vielen Häusern des Städtchens lautes Stampfen; dennoch war anderen Morgens August der einzige von allen Knaben, der wieder einen Papierbogen vorzeigen konnte, den Emil natürlich wieder hingelegt hatte. So ging es mehrere Tage hindurch, bis endlich Emils Papiervorrath zu Ende war, und da der Vater gerade verreist war, konnte er nicht wieder ergänzt werden. Da fand denn August eines Morgens statt des weißen Papiers den alten Lumpenbrei, ganz wie er ihn am Abend auf die Platte gegossen hatte. Er war ganz erschrocken darüber. Emil erklärte ihm endlich den ganzen Zusammenhang seiner Papiermacherei und fühlte jetzt große Reue über den Betrug, den er an August verübt, denn betrogen hatte er ihn, das war ihm jetzt klar geworden, wenn es auch

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/608